



# Coaching-Minenfeld – Disziplin oder Destabilisierung?

Posted on September 6, 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Coaching wirkt nicht neutral; es kann Verhalten disziplinieren oder Unsicherheit verstärken und so sowohl Stabilität erzeugen als auch bestehende Strukturen in Frage stellen. Es kann Mitarbeitende disziplinieren oder destabilisieren – in beiden Fällen bereitet es den Boden für transhumanistische Ideale der Selbstoptimierung.

---

## 1. Disziplinierung oder Destabilisierung

- **Disziplinierung:** Klassisches Unternehmens-Coaching soll Mitarbeitende anpassen, Belastbarkeit erhöhen, Identifikation stärken.
- **Destabilisierung:** Ein Coach könnte genauso gut dazu beitragen, dass Mitarbeitende Freizeit, Selbstwert oder Alternativen höher gewichten als die Ziele des Unternehmens.

## 2. Kurzfristige Wirkung

Unternehmen profitieren selten nachhaltig. Mitarbeitende erleben Coaching als kurzfristige Bestärkung – eine verlängerte Kaffeepause. Autonomie wird simuliert, nicht gelebt.

## 3. Transhumanistischer Anschluss

Das eigentliche Nutznießerfeld liegt im Transhumanismus:

- **Selbstoptimierung** wird normalisiert.
- **Autonomie** wird als Pflicht zur ständigen Verbesserung missverstanden.
- **Abkoppelung vom Realen:** Das Bewusstsein entfernt sich von konkreten Lebensbedingungen und verschiebt sich ins Ideal eines unfertigen Projekts, das immer weiter transformiert werden muss.



## 4. Paradox

Coaching erscheint als Hilfestellung, ist aber ein kulturelles Werkzeug, das Menschen von ihrer Realität abkoppelt und sie zugleich in ein globales Transformationsnarrativ einbindet.

### Analyse

Das Coaching-Minenfeld zeigt: Stärkung ist nie neutral. Sie ist interessengeleitet – und sei es im Dienst einer Ideologie, die das Menschliche selbst als unfertig und optimierungsbedürftig erklärt.

### Gegenmittel

- Klare Frage stellen: *Wem nützt diese Stärkung?*
- Autonomie von Selbstoptimierung unterscheiden.
- Erinnerung: Freiheit bedeutet auch, unvollkommen bleiben zu dürfen.